

Gemeindehaus und ein Feuerwehrhaus. Nach der Übersiedlung nach Wien, in die Zentrale der weitverzweigten Unternehmungen des Bankhauses seiner Familie J. M. M. & Co., verlegte er sich mit großem Eifer auf das Gebiet der Numismatik. M. besaß eine bedeutende Münzsmlg. mit Schwerpunkt in den österr. Geprägten und hinterließ ein Manuskript, das die Grundlage für das Werk „Österreichische Münzprägungen 1519–1918“ bildete. Die Smlg. kam durch Widmung des Sohnes, Eugen v. M. z. A., 1913 an das k. Münzkabinett in Wien. M., in dessen Salon Brahms (s. d.), Billroth (s. d.), Goldmark (s. d.), J. Joachim (s. d.), Hanslick (s. d.), Kalbeck (s. d.) etc. verkehrten, war selbst ein brillanter Pianist und gab gelegentlich bei Wohltätigkeitskonzerten auch Proben seines Könnens. Ab 1880 weilte Brahms jedes Jahr einige Zeit im gastlichen Hause M.s. Im Sommer war er stets Gast in dessen Villa in Gmunden, wo er in seinen letzten Lebenstagen von M. und dessen Frau aufopfernd betreut wurde. M. förderte die Errichtung eines Brahms-Denkmal in Wien und richtete auf seinem Gmundner Besitz ein Brahms-Mus. ein, das 1901 eröffnet und 1939 dem Mus. der Stadt Gmunden übergeben wurde. Auch die Wr. Brahms-Ges. verdankt ihm ihre Gründung und wählte ihn zu ihrem ersten Präs. M.s Bruder, Eugen v. M. z. A. (1835–1919), betätigte sich als Mäzen auf dem Gebiet der bildenden Kunst. Er sammelte hauptsächlich Objekte der italien. Renaissance und begründete eine der hervorragendsten Kunstsmlg. im damaligen Wien. Das Treppenhaus in seinem Palais in Wien IV. war mit fünf der bedeutendsten Frühschöpfung Tiepolos (ehemals Palazzo Dolfin, Venedig, zwei davon nun im Kunsthist. Mus., Wien) ausgestattet. M. unterstützte viele junge Künstler und war eng befreundet mit R. v. Alt (s. d.), Pettenkofen, Menzel etc. Er beteiligte sich auch maßgeblich an der großen Ausst. alter Kunstschätze in St. Petersburg, 1904, und regte die Errichtung des Donner-Denkmales in Wien sowie die Anlage des Minerva-Brunnens an der Außenmauer des Kunstgewerbemus. am Stubenring in Wien an.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 14. 5. 1910 und 16. 12. 1931; *Monatsbl. der Numismat. Ges.*, Bd. 8, 1910, S. 195f., Bd. 9, 1913, S. 157; *Mitt. der Numismat. Ges.*, Bd. 16, 1932, S. 194; M. Kalbeck, *J. Brahms* 4, Tl. 1–2, 1886–97; F. Grasberger, *J. Brahms*, 1952; B. Koch, *100 Jahre Österr. Numismat. Ges. 1870–1970, Festschrift*, 1970, S. 136f.; Olga v. M. z. A.: *Tagebücher; Mitt. B. Koch, Wien. Eugen v. M. z. A.: N. Fr. Pr.* vom 30. 7. und 3. 8. 1919. (A. Miller-Aichholz)

Miller zu Aichholz Vinzenz von, Großindustrieller. * Wien, 9. 12. 1827; † Wien, 14. 12. 1913. Sohn des Großindustriellen Josef M. v. M. z. A., Bruder des Vorigen u. des Großindustriellen August v. M. z. A. (s. d.); trat im Alter von 13½ Jahren in das väterliche Geschäftshaus in Wien ein. Nachdem er 1844/45 bei der Fa. Albrecht & Dill in Hamburg als Volontär gearbeitet und seine Kenntnisse durch einen Aufenthalt in London erweitert hatte, begab er sich 1845 nach Triest. Er reorganisierte das dortige Handelshaus, an dem sein Vater beteiligt war, und führte dieses schließlich selbständig als Filiale der Fa. Miller & Co. 1849 kehrte er in das Wr. Stammhaus zurück und übernahm dessen Leitung nach dem Ableben des Vaters. Daneben war er lange Zeit Chef der Kerzen-, Seifen-Glyzerinfabrik A. Sarg's Sohn & Co. in Wien. 1876 wurde er in die Börsenkammer gewählt, welcher er 1891–1910 als Präs. vorstand. 1878 wählte ihn die konstituierende Gen.Versmlg. der Österr.-ung. Bank zum Gen. Rat, 1892 zum Vizegouverneur und betraute ihn gleichzeitig mit dem Vorsitz der Wr. Dion. M. fungierte viele Jahre als Präs. der Wr. Handelsakad. und Mitgl. (Vizepräs.) der k. k. Permanenzkomm. zur Bestimmung der Handlungswerte sowie als Verwaltungsrat und Vizepräs. der privilegierten Österr.-ung. Staatseisenbahnges. Mitgl. des Präsidiums bzw. Aufsichtsrates zahlreicher Industriebetriebe. M. wurde 1872 in den Verwaltungsrat der Neusiedler AG für Papierfabrikation gewählt, dem er mehr als vier Jahrzehnte als Präs. angehörte. Damit kam das Unternehmen unter die Patronanz des Hauses J. M. M. & Co., welches wesentlichen Einfluß auf die Entwicklung des Unternehmens ausübte. M., 1891 lebenslängliches Herrenhausmitgl. (Verfassungspartei), wurde für seine Verdienste um die Förderung der österr. Industrie vielfach geehrt und ausgezeichnet.

L.: *Wr. Ztg. und N. Fr. Pr.* vom 15. 12., RP vom 16. 12. 1913; S. Hahn, *Reichsraths-Almanach für die Session 1891/92, 1891*; G. Kolmer, *Das Herrenhaus des österr. Reichsrates, 1907*; Knauer; F. X. Wöber, *Die M. v. u. z. A.*, Bd. 3, 1907; *Genealog. Taschenbuch der Adelligen Häuser Österr.*, Jg. 5, 1912/13, S. 424; *Aus der Geschichte der Neusiedler Aktienges. für Papierfabrikation, 1953*, S. 32f. (B. Holl)

Miller von Hauenfels Albert, Montantechniker und -unternehmer. * Tápiószele, Kom. Pest (Ungarn), 6. 2. 1818; † Graz, 5. 11. 1897. Sohn des 1859 nob. Montanisten Albert M. v. H. (1795–1886); absolv.